



Wort der Woche



29.05.2022

7. Sonntag der
Osterzeit /C

“Es ist gut für euch, dass ich fortgehe, denn so kann ich den Beistand, den Heiligen Geist, zu euch senden...Er wird für immer bei euch bleiben...Er wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe...” (vgl. **Joh 14-17** /“Abschiedsreden Jesu“). Viel ist in diesen Tagen zwischen Himmelfahrt und Pfingsten in den Lesungen der Gottesdienste von Abschied die Rede. Jesus nimmt Abschied von seinen Jüngern, sie sehen ihn nicht mehr als menschliche Person vor sich, die Zeit seiner Gegenwart als Mensch aus Fleisch und Blut in dieser Welt endet. Es beginnt eine neue Ära für die Jünger und für die Kirche. Jeder Abschied bedeutet Loslassen von Vertrautem, an das man sich gewöhnt hat, Sich-Einlassen auf noch Unbekanntes Neues – auch wir kennen solche Situationen in unserem Leben. Aber anscheinend hat Jesus in den Herzen seiner Jünger eine tiefe Gewissheit hinterlassen, dass er nicht einfach weg ist, dass er sie nicht im Stich lassen wird, dass er sie nicht „als Waisen zurücklassen wird“ (**Joh 14,18**) – und vor allem, dass er wiederkommen wird. Deshalb kehren die Jünger dann vom Berg der Himmelfahrt Jesu in großer Freude in die Stadt zurück und warten auf das Kommen des verheißenen Heiligen Geistes.



Nehmen auch wir in diesen Tagen vor Pfingsten, der sogenannten Pfingst-Novene, diese Haltung ein: Dankbarkeit für das, was der Auferstandene schon in unserem Leben gewirkt hat; Geduld mit dem Heute unseres Lebens; hoffnungsvolles Warten auf die Wiederkunft des Herrn in seiner Herrlichkeit. Der Herr möchte uns HEUTE seinen Heiligen Geist unbegrenzt schenken, sodass wir trotz unserer Begrenztheit Zeugen des Himmels in dieser Welt sein können.

Für uns alle erbitte ich besonders in diesen Tagen die Herabsendung des Heiligen Geistes. Gottes Segen, Pfarrer Alexander